

"Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt"



Jugendpastoral von Birkenfeld bis Kirn

Ökumenischer Gebetsimpuls zum Pankratiusfest in der Pfarreiengemeinschaft Kirn

Mittwoch, 13.05.2020

Gebetsimpuls von: Pfarrer Michael Zeh und Pastoralassistent Michael Michels

Eröffnung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Lied: "freiTöne" 118 / "Gotteslob" 847 - Wenn Glaube bei uns einzieht

YouTube zum mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=1geaJlAQbM5s>

- 1) Wenn Glaube bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. (2x)
- 2) Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fahren an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. (2x)
- 3) Wenn Hoffnung bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fahren an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. (2x)

Lesung aus dem Buch des Propheten Jeremia (Jer 29, 4-11)

So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Lasst euch durch die Propheten, die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht betrügen, und hört nicht auf die Träume, die sie träumen! Denn sie weissagen euch Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR. Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

Impuls

Liebe Schwestern und Brüder,
eine Mutmachbotschaft, ein Trost- und Stärkungsbrief des Propheten Jeremia an seine Glaubensgenossen im Exil. Mitten im Leben wie im Exil, so fühlen sich viele von uns in diesen Wochen. Die Kinder, die sich nicht besuchen und miteinander spielen dürfen, die älteren Leute, die seit Wochen nicht aus dem Haus kommen oder keinen Besuch empfangen durften, die vielen, die im Homeoffice von den Kollegen abgeschnitten sind oder Urlaub abfeiern müssen. Wie im Exil auch wir Christen. Keine gemeinsamen Gottesdienste, keine Begegnung, eucharistische Gemeinschaft. Die Weihwasserbecken sind leer. Wann hat es das gegeben? Trotz schwierigster Bedingungen trafen sich Juden an den Wassern zu Babel und weinten (Psalm 137). Römische Christen in den Katakomben, Christen in der Sowjetunion in Wohnzimmern, feierten Abendmahl und taufte Kinder. Und jetzt: Gottesdienste dürfen nur mit Maske und ohne Singen gefeiert werden. Zur Ökumenischen Pankratiusvesper, die wir seit weit über 20 Jahren miteinander feiern, gehörten sonst der festliche Gesang unserer Chöre, die Tauferinnerung und Segnung mit Wasser aus dem Taufstein, das fröhliche Beisammensein bei einem Umtrunk auf dem Vorplatz mit Gesprächen bis die Sonne untergeht.

Da tut ein Mutmachwort gut. „Gott hat euch nicht vergessen, seine Gedanken über euch sind Gedanken des Heils, des Schalom. Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien.“ Auch bei uns haben manche ihr Zuhause, den Garten, unsere schöne Umgebung neu entdeckt. Die Botschaft des Jeremia ist aber auch: Es braucht einen langen Atem, es gibt keine schnelle Rückkehr in alte Verhältnisse. Es gilt also, das Beste aus der jetzigen Situation zu machen. Aber Jeremia sagt nicht: „Macht das Beste für euch draus.“ Sondern: „Sucht das Heil, den Schalom der Stadt, betet für sie.“ Das ist, was wir in unserem Exil erleben: Menschen setzen sich mit ihrer Kreativität für andere ein. Manche opfern sich regelrecht auf, in den Krankenhäuser, in den Pflegediensten, bei der Tafel, beim Home Schooling, in den Geschäften und Gasstätten. Es ist großartig, was in unseren Altenheimen geleistet wird, dass sich die alten Menschen nicht im Exil, von Gott verlassen erleben, sondern wohlbehalten und von allen Seiten geborgen. Aber es macht mir auch Sorge, welche große Verantwortung die Mitarbeitenden tragen. Also umso mehr betet für sie, für alle, die sich einsetzen, für die, die Angst haben. Auch für die Stadt- und die Gemeinderäte, für den neu gewählten Kirner Bürgermeister, der als erster ehrenamtlicher Bürgermeister so eine schwierige Situation zu meistern hat. „Betet für sie zum Herrn, denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl.“ Das ist die Erfahrung, die wir zurzeit machen, wie sehr das Wohl und damit der Schalom für alle zusammenhängt und wie wichtig dabei ist, dass Beten und Handeln als Antwort auf Gottes Zusage ist.

Zeit der Stille

Fürbitten:

In dieser besonderen Zeit wollen wir das tun, was uns der Prophet Jeremia ans Herz legt: Lasst uns beten für unsere Stadt und das Kirner Land:

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kirner Krankenhaus und in unseren Pflegediensten: Um Kraft, Gelassenheit und kreative Ideen, auch in Zeiten von Corona und nur sehr eingeschränkten Besuchen allen Kranken und Pflegebedürftigen Menschen gut zur Seite zu stehen.

Für die Menschen, die sich bei der Tafel engagieren und für die Menschen, die auf die Tafel angewiesen sind: Um eine sichere Versorgung und den Segen für die vielen helfenden Hände in dieser so not-wendigen Einrichtung.

Für die Schüler/innen und Lehrer/innen die an unseren Schulen vorsichtig die ersten Schritte der Wiedereröffnung gehen. Um Vorsicht und deinen Beistand beim gemeinsamen Lernen.

Für die politisch Verantwortlichen in der Stadt und im Kirner Land, für die Bürgermeister, die kommunalen Räte und die bei der Stadt und den Gemeinden engagierten Menschen, um Weisheit und Kraft auch in dieser schwierigen Situation richtige Entscheidungen zu treffen.

Für all die Menschen, die emotional unter der Situation leiden. Für die, die einsam sind und die, die mit der Angst zu kämpfen haben: Um deinen Beistand in dieser Zeit und Menschen, die Ihnen Hilfe und Wärme zuteil kommen lassen.

Für all die Menschen, die wirtschaftlich unter der Situation leiden. Für all unsere Betriebe, Geschäfte, Gaststätten und Institutionen, die mit massiven Einbußen zu kämpfen haben und für alle Menschen, die zur Zeit in Kurzarbeit leben: Um eine gute und sichere Perspektive auf dem Weg zurück zur Normalität.

Herr unser Gott, vertrauensvoll legen wir als Christen in der Stadt Kirn und im Kirner Land dir das Wohlergehen unserer Heimat in die Hände. Wir vertrauen gemeinsam als Schwester und Brüder auf deinen Beistand.

Vater Unser

Als Christen dürfen wir dich "Abba" - "Vater" nennen. So beten wir gemeinsam als Schwestern und Brüder des einen Vaters das Gebet, dass du uns zu beten gelehrt hast:

Vater unser im Himmel...

Lied: Von allen Seiten umgibst du mich

YouTube zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=QNujDd-4LuY>



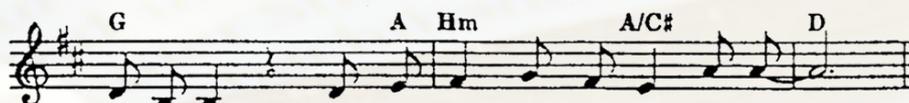
1. Ob ich sit - ze o - der ste - he, ob ich lie - ge o - der
2. Daß ich wach - se, blü - he, rei - fe, daß ich ler - ne und be -
3. Wo ich sit - ze o - der ste - he, wo ich lie - ge o - der



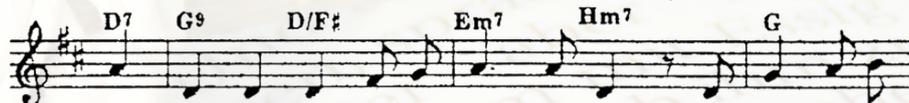
1. ge - he, — bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. —
2. grei - fe, — bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. —
3. ge - he, — bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. —



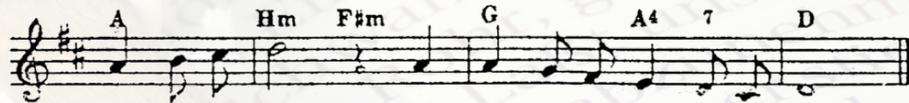
1. Ob ich schla - fe o - der wa che, ob ich wei - ne o - der
2. Daß ich fin - de, wenn ich su - che, daß ich seg - ne, nicht ver -
3. Daß ich dein bin, nicht ver - der - be, ob ich le - be o - der



1. la - che, bleibst du, Gott, bleibst du, Gott, bei mir. —
2. flu - che, bleibst du, Gott, bleibst du, Gott, bei mir. —
3. ster - be, bleibst du, Gott, bleibst du, Gott, bei mir. —



1.-3. Von al - len Sei - ten um - gibst du mich und hältst dei - ne



Hand ü - ber mir, und hältst dei - ne Hand ü - ber mir.

T: Eugen Eckert. (nach Psalm 139) M: Torsten Hampel.
Aus MC „Alles, was lebt“ © Strube, München-Berlin.

www.habakuk-musik.de

Segen

Deine Hände mögen immer ihr Werk finden und immer eine Münze in der Tasche wenn du sie brauchst.

Das Licht der Sonne scheine auf dein Fenstersims.

Dein Herz sei voll Zuversicht, dass nach jedem Gewitter ein Regenbogen am Himmel steht.

Der Tag sei dir freundlich, die Nacht dir wohlgesonnen.

Die starke Hand eines Freundes möge dich halten und Gott möge dein Herz erfüllen mit Freude und glücklichem Sinn.

So segne uns, unsere Stadt und das ganze Kirner Land, der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen.